

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Impressionen vom Kindermaskenball finden Sie auf Seite 5.

## Neue Erkenntnisse bei Zeckenerkrankungen

**Zecken sind – vielleicht ausgenommen im Winter – immer ein Thema. Wussten Sie, dass man Zecken ohne Vorbehandlung entfernen sollte?**

Zecken kommen in der ganzen Schweiz vor und sind bis auf eine Höhe von zirka 1000 Meter über Meer aktiv, das heisst sie stechen und übertragen die Erreger vor allem auf die Waldtiere und bei Gelegenheit auch auf den Menschen. Ihre grösste Stechaktivität entfalten sie im Frühling-Sommer, das heisst vom März bis Juni und im Herbst, das heisst im September und Oktober. Weniger häufig befallen sie ihre Opfer in der heissen Sommerszeit, in der sie sich aus Angst vor der Austrocknung am feuchten

Boden aufhalten. Zecken sind am häufigsten im Wald, aber auch in Hecken, an Gewässern, auf der Wiese oder in Hausgärten anzutreffen. Die grossen, erwachsenen Zecken, die wir von den Haustieren ablesen, befallen den Menschen selten. Er wird vielmehr von den Jungtieren, den Larven und Nymphen heimgesucht, die so klein sind (0.5 bis 2 mm), dass sie auf der Hautoberfläche meistens nicht gesehen werden. Ein Zeckenstich ist im Unterschied zu einem Insektenstich auch schmerzlos,

### Liebe Leserin, lieber Leser



Nun hat also der Frühling wieder offiziell Einzug gehalten. Der milde Winter liess die Sehnsucht nach den wieder länger werdenden Tagen vielleicht nicht so stark aufkommen wie auch schon. Aber mehr Licht bringt wieder mehr Lebensqualität, darum freuen wir uns jedes Jahr aufs Neue, wenn die Nächte kürzer und die Tage länger werden. Vermehrt Stunden zur Verfügung zu haben, die produktiv genutzt werden können, beinhaltet die Chance, neue Projekte, neue Ideen, sogar lang gehegte Träume in die Tat umzusetzen. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas wirklich Neues versucht, etwas das Sie noch nicht ausprobiert haben, vielleicht sogar etwas leicht Verrücktes? Sie fühlen sich zu alt, zu jung, zu vernünftig, zu... solche Risiken einzugehen? Ist es aber nicht so, dass gerade ungewöhnliche Aktivitäten dem Leben ganz neue Perspektiven geben könnten? Jeder Mensch hat Eigenschaften, Qualitäten und Talente, die es ihm ermöglichen, jederzeit Veränderungen herbeizuführen, natürlich ohne Garantie, dass sofort alles anders oder gar besser wird. Aber wie heisst es doch: Wer nichts wagt, gewinnt auch nichts. Noch klarer drückt es folgender Kalenderspruch aus: «Gehe nicht auf ausgetretenen Pfaden, sondern bahne dir selbst einen Weg und hinterlasse eine Spur.» Ich wünsche Ihnen allen den dafür notwendigen Mut!

Vreni Honegger-Lehmann  
Gemeinderätin

### INHALT

Zeckenerkrankungen / Liebe Leserin, lieber Leser	1-2
Spitex Hombrechtikon / Unerwünschte Nagetiere	3
Relikt aus der Vergangenheit	4
Impressionen der Kindermaskenball	5
Siedlungs- und Flurnamen / Surfertipps	6
Leserbrief / Brockenstube / Das war 2000 / Abfuhrwesen / Gratulationen / Impressum	7
Veranstaltungskalender + Hinweis	8

so dass er nicht bemerkt wird. Entsprechend werden 80 Prozent der Zeckenstiche verpasst.

### Wie entfernt man eine Zecke?

Eine in der Haut haftende Zecke sollte möglichst bald entfernt werden, damit sie keine Gelegenheit hat, viele Erreger zu übertragen. Je länger sie nämlich saugt, und dabei uns auch die Krankheitserreger unter die Haut erbricht, desto grösser ist die Gefahr zu erkranken. Entgegen früherer Meinung darf die Zecke vor dem Ziehen nicht vorbehandelt werden, weder mit Öl, Feuer, Druck und so weiter. Sie macht sonst eine Schreckreaktion und erbricht erst recht die Krankheitskeime unter die Haut. Die Zecke soll möglichst hautnah mittels Pinzette oder mit den Fingernägeln gefasst und durch geraden Zug (nicht drehen) gleichmässig herausgezogen werden. Ein Arzt muss wegen eines Zeckenstiches nicht aufgesucht werden. Sollten sich aber in den nächsten Tagen und Wochen grippeartige Beschwerden, Kopfschmerzen, eine Hautrötung oder Gelenkbeschwerden einstellen, so hat eine eingehende Abklärung auf das Vorliegen einer Zeckenerkrankung (Lyme-Borreliose oder FSME) zu erfolgen.

### Neue Erkenntnisse bei der FSME

An der FSME, der von den Zecken übertragenen sogenannten Hirnhautentzündung, erkranken ernsthaft in der Schweiz pro Jahr 40 bis 60 Menschen. Dass diese Erkrankung vor allem im Kanton Thurgau, im Zürcher Unterland und im Kan-

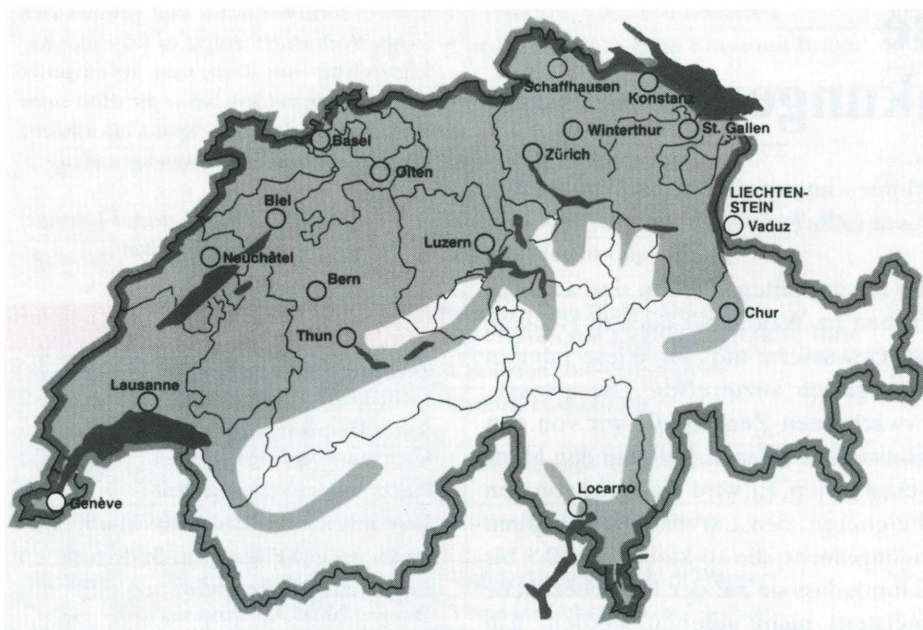
Norbert Satz ist Spezialarzt für Innere Medizin FMH. Seit Jahren beschäftigt er sich wissenschaftlich und in seiner Praxistätigkeit auch am Patienten mit den Zeckenerkrankungen. Davon zeugt eine stattliche Anzahl wissenschaftlicher Publikationen in Fachzeitschriften. Sein Buch «Zeckenerkrankungen», ein Ratgeber für Gesunde und Betroffene mit Beispielen von Patienten, ist im Hospitalis-Buchverlag erschienen

ton Schaffhausen vorkommt, zeigt, dass das Virus in diesen Regionen häufiger in den Zecken anzutreffen ist. Trotzdem kann das Virus auch von Zecken aus nicht bekannten Endemiegebieten übertragen werden, wie in den letzten Jahren immer häufiger beobachtet wurde. Aus diesem Grunde wurde zum Beispiel der ganze Kanton Thurgau als Risikogebiet erklärt. Gegen diese Erkrankung, die in ihren schweren Formen mit bleibenden Schäden, wie Lähmungen, Gliederschmerzen oder mit intellektuellen Störungen einhergehen kann, ist eine sehr gut verträgliche und wirksame Schutzimpfung verfügbar, die nicht nur wie bis heute in den bekannten Risikogebieten und bei Risikopersonen (Forstpersonal, Orientierungsläufer, Jugendlager, Pilzsammler und so weiter) angewendet, sondern grosszügiger bei der gesamten Bevölkerung durchgeführt werden sollte. Hingegen ist nicht wie bisher üblich, nach einem Zeckenstich in

einem Virus-Risikogebiet eine passive Immunisierung mit einem Hyperimmunsersum durchzuführen. Der Nutzen dieser passiven Impfung ist bis heute nicht erwiesen. Auch ist nachher die Diagnose der FSME schwieriger zu stellen, da Testresultate verfälscht werden, und weil der Krankheitsverlauf nicht nur verschleiert, sondern gravierend verschärft werden kann.

### Lyme-Borreliose weit häufiger

Die Lyme-Borreliose ist eine viel häufigere Erkrankung und kommt in der Schweiz in 3000 bis 5000 Fällen pro Jahr neu vor. Der Krankheitserreger, das Bakterium *Borrelia burgdorferi* wird von Zecken überall übertragen. Zu Beginn der Erkrankung kann eine Hautrötung an der Stichstelle, die sogenannte Wanderröte entstehen. Wird der Hautausschlag nicht mit Antibiotika behandelt, können die Erreger von dort aus in den Körper streuen und verschiedenste Organe angreifen, wie Gelenke, Muskeln, Sehnen, Hirn, Hirnhäute, Rückenmark, Nerven, andere Hautstellen oder das Herz. Es entstehen die verschiedensten, oft schwer einzuordnenden Krankheitsbilder. Wird die Krankheit in diesem Stadium nicht erkannt und rechtzeitig antibiotisch behandelt, so können chronische und immer wiederkehrende Störungen auftreten. Heute wird auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse angenommen, dass die Bakterien über lange Zeit in Organzellen oder an schlecht durchbluteten Geweben haftend überleben, wie zum Beispiel im Bindegewebe oder an Sehnen. Hier können sie weder vom Immunsystem noch von den meisten Antibiotika angegriffen und abgetötet werden. Bei Gelegenheit kommen sie aber aus ihrem Versteck und führen erneut im Gewebe zu Entzündungs- und Krankheitsschüben. Aber auch im Gewebe sind sie gegenüber Antibiotika anpassungsfähig, in dem sie ihre Oberfläche verändern und damit unangreifbar werden. Diese bekannten, wahrscheinlich aber auch noch einige unbekannte Überlebensstrategien der Krankheitskeime, erklären uns die vielen langjährigen und oft schweren Krankheitsverläufe. Es bleibt jetzt Wissenschaftlern überlassen, neue oder kombinierte Therapien zu finden, die den raffinierten Bakterien eine Nasenlänge voraus sind.



Vorkommen der Zecken in der Schweiz, welche die Erreger der Lyme-Borreliose tragen (praktisch alle Gebiete bis auf eine Höhe von zirka 1000 Meter über Meer.)

Dr. med. Norbert Satz, Zürich

# Spitex Hombrechtikon: Qualität im Mittelpunkt

Die Spitex Hombrechtikon arbeitet aktiv an der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Im Zentrum unserer Arbeit stehen unsere Klientinnen und Klienten. Um zu erfahren, ob diese mit dem Dienstleistungsangebot und der Qualität zufrieden sind, plant eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Spitex-Leitung, der Vorstands-Verantwortlichen für Qualität und Mitarbeiterinnen, eine Klientenbefragung.

Die Arbeitsgruppe hat sich für eine mündliche Befragung entschieden. Aus der Sicht von Experten im Spitex-Bereich sprechen die folgenden Punkte dafür:

- Die Erhebungssituation kann kontrolliert werden. Der Bezug zur befragten Person ist gewährleistet.
- Die Formulierung der Fragen richtet sich nach dem Gegenüber. Auch schwer Pflegebedürftige und Hochbetagte, die sehr viel zu sagen haben, können mit der mündlichen Befragung erreicht werden.
- Vertiefende Nachfragen sind möglich.
- Auf ausweichende Antworten kann eingegangen werden.
- Auch nicht erwartete Antworten können festgehalten werden.
- Klientinnen/Klienten freuen sich, dass sie ernst genommen werden und ihnen jemand zuhört.

## Durchführung der Befragung

Zur Zeit wird der Fragebogen erstellt.

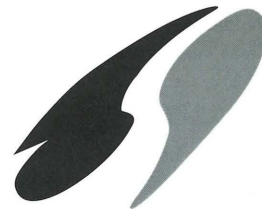
Nach den Sommerferien werden alle Klientinnen/Klienten über die bevorstehende Befragung informiert. Im September 2001 werden die Befragungen durchgeführt. Anschliessend (ca. November 2001) wird die Arbeitsgruppe die eingegangenen Daten an den Vorstand weiterleiten.

## Auswertung

Zusammen mit dem Vorstand werden die Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmassnahmen besprochen. Diese werden in die Jahresplanung 2002 aufgenommen. Die Klientinnen/Klienten wie auch das Personal werden über die Umfrage-Ergebnisse und Massnahmen informiert.

## Schlussbemerkungen

Klientinnen/Klienten sollen offen Kritik äussern oder eigene Ideen anbringen. Viele der heutigen Spitex-Benutzer gehören einer Generation an, die es nicht gewohnt ist, Ansprüche zu formulieren. Wichtig ist, dass eine wirklich kun-



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

denorientierte Qualitätskultur nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern gelebt werden kann. Eine hohe Kundenzufriedenheit führt auch zu einer Verbesserung der Betreuungsqualität. Zur Beantwortung allfälliger Fragen wenden Sie sich bitte an:

- Christine Vetter, Vorstandsmitglied, Telefon 244 29 47, oder
- an die Spitex-Leitung: Ursi Fasser oder Madeleine Henle, Telefon 244 49 59, Fax 244 49 79.

*Madeleine Henle*

*Leitung Spitex Hombrechtikon*

## Generalversammlung

Datum: Donnerstag, 5. April 2001,  
19.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal Blatten

20.15 Uhr: Öffentliches Referat von Dr. med. Dieter Burkhardt über seine Tätigkeit als Hausarzt in internationaler friedenserhaltender Mission

## Unerwünschte Nagetiere im Tobelrank



Gesundheitsvorstand W. Oetiker (links) im Gespräch mit Strassenmeister P. Lorenz.

Vor drei Jahren wurde die Rütistrasse im Bereich des sogenannten Tobelrankes durch den Kanton saniert und zusätzlich das Trottoir zu einem kombinierten Rad-Gehweg ausgebaut. Das sehr steile, naturbelassene Bord, das den nördlichen Abschluss bildet, musste dazu zurückversetzt werden. In Absprache mit der Gemeinde wählte man anstelle einer Mauer schräg aufgeschichtete Pflanztröge, die sich bereits nach kurzer Zeit dank der gewählten Efeubepflanzung sehr harmonisch in die Umgebung einfügten.

Hausbesitzer oberhalb des Rankes machten die Gesundheitsabteilung der Gemeinde auf eine zunehmende Rattenplage in einem Teil des sanierten Ab-

schnittes aufmerksam. Mitarbeiter einer dafür spezialisierten Firma versuchen nun seit Anfang Februar, die unerwünschten Tiere, die aus dem nahegelegenen Tobel kamen, beidseits der Strasse zu bekämpfen.

Die Ratten haben sich zwischen den Trögen ein Höhlensystem angelegt und konnten bis jetzt auch mit Gas und Rattengift nicht vertrieben werden, was auf eine grosse Population schliessen lässt. Um die wirksame Bekämpfung im unwegsamen Gelände zu erleichtern, wurde das Efeu nun im betroffenen Abschnitt bodeneben zurückgeschnitten.

*Werner Oetiker, Gesundheitsvorstand*

# Relikt aus längst vergessener Vergangenheit?

**Ab und zu – und wie mir scheint: in letzter Zeit immer häufiger – kann man Sie antreffen, die jungen Männer oder auch Frauen in schwarzer Manchesterbekleidung mit Hut und «Stenz». Anfangs Februar besuchte ein solcher Geselle die Gemeindeverwaltung Hombrechtikon.**

Sicher einmal pro drei Monate taucht eine weltfremd-gekleidete Person in der Gemeindeverwaltung auf und bittet um eine kleine Unterstützung der Wanderschaft. Die bis jetzt immer aus Deutschland kommenden Gesellen, die auch schon zu zweit erschienen sind, begrüßen dann den «Bürgermeister» oder die verantwortliche Person der jeweiligen Gemeindeverwaltung mit einem langandauernden, speziellen Grusspruch. Dieser endet dann damit, dass um eine kleine Gabe für die Unterstützung ihrer Wanderschaft gebeten wird. Wenn dies dann zum Wohlwollen geschehen ist, kommt ein anderer Spruch, der ein wenig kürzer ist, zur Anwendung. Darin wird für die Unterstützung gedankt und das Haus wird auf eine gewisse Art gesegnet, sprich finanziell soll es ihm gut gehen und auch die Angestellten werden in die Segnung eingeschlossen. Auch nicht zu vergessen ist das Wanderbuch. Stempel und Unterschrift sind nötig und wichtig. Nach Ende der Wanderschaft zeigt das Wanderbuch nämlich auf, wo überall der Bittsteller gewesen ist. Bei den Wandersleuten handelt es sich meistens um Zimmermänner. Unlängst habe ich aber auch schon einen Schreinergesellen und eine Töpferin auf Wanderschaft angetroffen.

## Kirchen profitierten

Der 26jährige Jörn Sommer aus Langen bei Frankfurt am Main war der letzte Geselle, der unsere Gemeindeverwaltung besuchte. Gemäss seinen Auskünften entstand dieser Brauch vor über 800 Jahren. Die Zimmermänner hatten nach erfolgreicher Lehre meistens nicht die Möglichkeit, am Ort der Lehre beziehungsweise am Wohnort weiterzuarbeiten. So waren sie gezwungen, ihre Handwerkskunst in anderen Regionen anzubieten. Dies war nicht zuletzt auch für die vielen Kirchenbauten im Mittelalter ein Glücksfall. Viele Spezialisten konnte so zusammengezogen werden,



*Zimmermann Jörn Sommer mit Hut, «Stenz» und Reisegepäck.*

die einerseits den Kirchenbau aufgrund der personellen Möglichkeiten vorantreiben konnten und andererseits fand dabei schon ein wichtiger – heute würde man sagen – Know-How-Transfer statt.

## Bitte abgelehnt

Unverheiratet, schuldenfrei, nicht vorbestraft und unter 30 sollte man sein, um mit der Wanderschaft zu beginnen, so

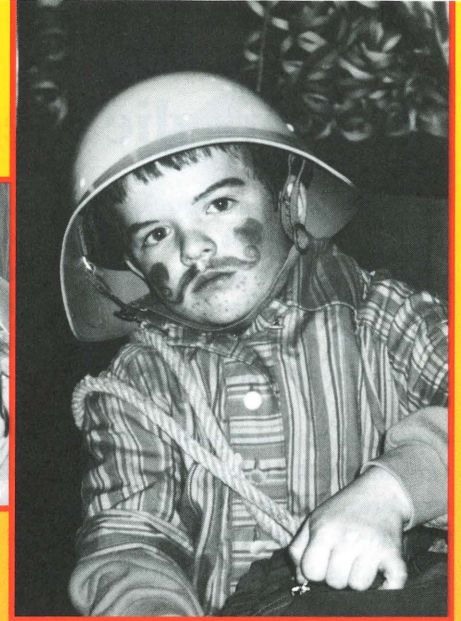
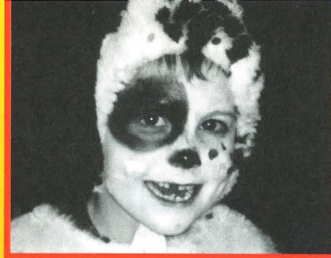
Sommer. Sie dauert drei Jahre und einen Tag. In dieser Zeit darf man sich der Heimat höchstens 50 km nähern. Wichtig wäre dabei auch die Bekleidung. Sie besteht aus einem Satz Wanderbekleidung (siehe Bild) mit «Stenz» (Stock) und Hut und einer zweiten Kluft, die für die Arbeit benötigt wird. Sommer selber ist seit einem dreiviertel Jahr auf Wanderschaft und spricht von durchwegs positiven Erfahrungen. Unterkunft findet er zumeist privat. Im Moment befinde er sich auf der Durchreise von Hittnau nach Zug, wo ihm eine Arbeitsstelle zugesagt ist. Zumeist bleiben die Zimmermänner bis zu zwei Monate an einem Ort, bis sie dann wieder weiterziehen.

Eigentlich hätte ich an dieser Stelle die bereits angesprochenen beiden Sprüche (Begrüssung und Verabschiedung) gerne in Wortlaut abgedruckt. Sommer verweigerte dieses Begehrt jedoch mit der Begründung, dass er dies nicht dürfe. Sonst könne sich ja jeder als Zimmermann auf Wanderschaft ausgeben und um eine Unterstützung nachsuchen (...).

*Jürgen Sulger  
Gemeindeschreiber*

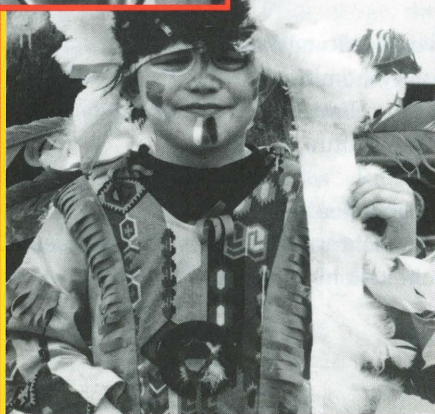
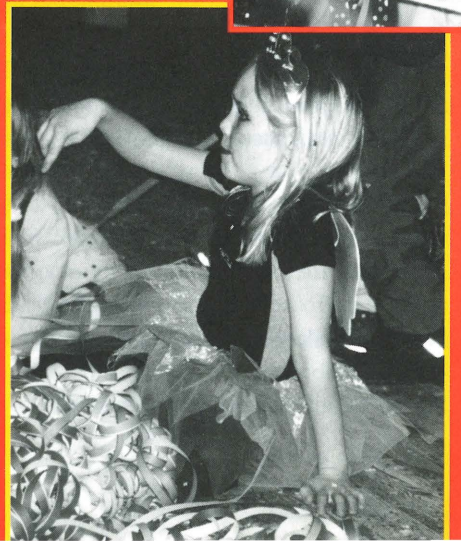
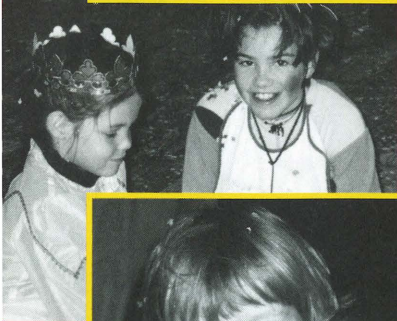
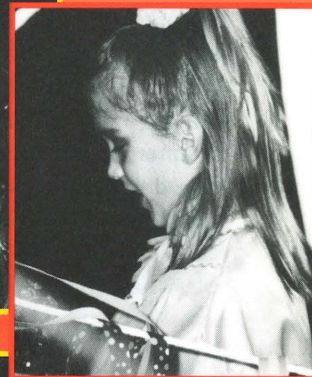
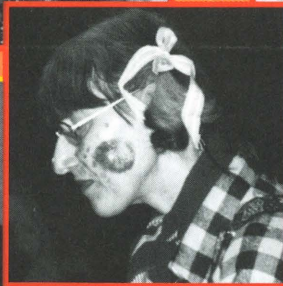
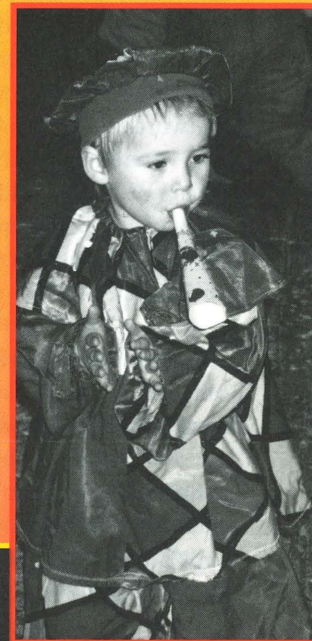
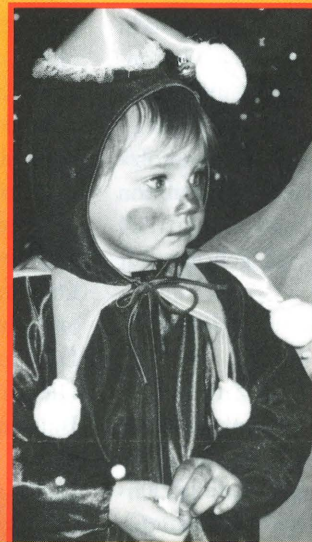
## Das «Schlitzohr»

Die Herkunft des Wortes «Schlitzohr» soll übrigens von diesem Brauch kommen. Alle Zimmermänner haben einen Ring im Ohr. Waren Arbeitgeber mit der Arbeit ihres Angestellten oder Wirtsleute mit dem Verhalten ihres Gastes unzufrieden, so war man berechtigt, dem Wandersmann den Ring aus dem Ohr zu reissen (wenn man sie erwischte...). Das jeweilige «Schlitzohr» war dann natürlich fürs Leben gezeichnet. Ich gehe davon aus, dass es früher nicht förderlich war, zu einem «Schlitzohr» zu gehören. Heute dagegen hat dieser Begriff schon fast eine durchwegs positive Bedeutung angenommen.



## Impressionen vom Kindermaskenball

Am Sonntag, 4. März 2001 fand der diesjährige Kindermaskenball im Gemeindesaal statt. Erfreuen Sie sich an den verschiedenen Masken und Verkleidungen und an den lachenden Gesichtern «unserer» Hombrechtiker Kinder. *Fotos: Eugen Schwarzenbach*



# «Hinter» die Siedlungs- und Flurnamen geschaut

Sie sind überall präsent, die Siedlungs- und Flurnamen. Von Kindsbeinen an ist klar, dass Feldbach Feldbach ist und nicht etwa Stetten oder Uetzikon. Gleiches kann man selbstverständlich für alle Siedlungs- und Flurnamen sagen. In der «Hombrechtiker Dorf- und Kirchengeschichte» stehen interessante Informationen, wie diese Namen entstanden sein könnten. Vielleicht macht das Lesen des nachfolgenden Textes ein wenig «gluschtig» auf mehr?

Das zahlreiche Anführen von Wald oder verwandten Begriffen bezeugt die früher stärkere Bewaldung unserer Gegend. «Vorder-» und «Hinterwald» veranschaulichen die Lage von Siedlungen. Das jetzt luftig freie «Lüeholz» muss früher im oder am «Holz» (mundartlich für Wald) gestanden haben. Auch die Nachsilbe «-loh» bedeutet Gehölz, so in «Breitloh», auch «Breitenloo» genannt. Vielfach ist sie aber zu «-len» abgeschliffen worden wie in «Aglen», «Bochslen» und «Breitlen». Der Name «Herrenholz» für ein Waldstück südlich von Dändlikon zeigt an, dass der «Heer» (mundartlich für Pfarrer) es nutzte; es gehörte zur kirchlichen Pfund.

## «Beschirmte» Pilgerer

Mit der Kirchgemeinde im Zusammenhang steht neben dem «Herrenholz» auch die «Widmen» (früher «Wydum» genannt): Dieses Stück Land war «der Kirche gewidmet» und gehörte somit auch zur Pfarrpfund, das heisst zum Bauernbetrieb des Pfarrers, aus dem er den grössten Teil seines Lebensunterhaltes zu ziehen hatte. Das Gut gehörte noch 1506 der Pfarrkirche Ufnau. Der «Chilerai» führte und führt an der Kirche vorbei und der «Pilgerweg» leitete die schwäbischen Einsiedeln-Wallfahrer nach «Schirmensee» hinunter; auch dies ein kirchlicher Name, denn dort erteilte jeweils der mitpilgernde Priester den «Schirm in See» für die risikolose und gesegnete Überfahrt mit

dem Fährschiff. Im «Schwösterrain» bestand im ausgehenden Mittelalter ein Haus von wohlthätigen Laienschwestern. Daher der Name.

## Kein Galgen auf der «Richttann»

Im oder auf dem «Hotwiel» soll Burgenforschern zufolge früher eine Burg gestanden haben. Der Name könnte auf einen «Huoto» zurückgehen. Sicher ist aber, dass bei der «Langgass», wohl oben auf der Höhe, am Pilgerweg nach Einsiedeln die Herren von Gamelunstein gewohnt haben, deren Name allmählich auf das heutige «Gamsten» verkürzt wurde. Bei der «Richttann(e)», so meldet die Öffnung (das Gesetz) des Hofes Dürnten von 1480, hielt die Hofgemeinde Dürnten gelegentlich Gerichtstage ab. Hier urteilte die Versammlung der freien Bauern mit Mehrheitsbeschluss über

Der vorstehende Text ist grösstenteils wortwörtlich aus der Hombrechtiker Dorf- und Kirchengeschichte zitiert worden. Verfasser ist Pfarrer Marc-André Lutz, der die reformierte Kirchgemeinde Hombrechtikon in den Jahren von 1964 bis 1980 betreute. Herausgegeben wurde dieses Buch im Herbst 1999 von der evang.-ref. Kirchenpflege Hombrechtikon. Diese lesenswerte und 218 Seiten umfassende Schrift kann im Sekretariat der evang.-ref. Kirchgemeinde, Telefon 244 16 66, oder auch bei der Einwohnerkontrolle Hombrechtikon, Telefon 254 92 21, zum Preis von 44 Franken bezogen werden.

Land-, Weg- und Wasserstreitigkeiten. Der erste Gerichtsplatz war Oberdürnten. Der Galgen des hohen Grüninger Gerichtes stand nicht hier, sondern etwas nördlich von Adletshausen. Der Volksmund verwechselt – auch heute noch – die Örtlichkeiten in seinen Sagen über grausiges Geschehen auf der «Richttann(e)».



Blick in Richtung «Widmen»

## Surfertipps

Surfen in Hombrechtikon?  
Folgende Adressen sind gute Tipps:

### für News:

«[www.hombrechtikon.ch/  
Aktuell/aktuell.html](http://www.hombrechtikon.ch/Aktuell/aktuell.html)»

### Hombrechtiker Schulferien:

«[www.hombrechtikon.ch/  
Schule/Schulferien/schulferien.html](http://www.hombrechtikon.ch/Schule/Schulferien/schulferien.html)»

### Veranstaltungskalender:

«[www.hombrechtikon.ch/  
Kultur\\_Freizeit/Veranstaltungen/  
veranstaltungen.html](http://www.hombrechtikon.ch/Kultur_Freizeit/Veranstaltungen/veranstaltungen.html)»

### Lehrstellenbörse:

«[www.ihforum.ch/Lehrstellenboerse/  
lehrstellenboerse.html](http://www.ihforum.ch/Lehrstellenboerse/lehrstellenboerse.html)»



## Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder

Ich habe im Namen des Gemeinderates Hombrechtikon die Geburtstags-Wünsche zu meinem «70. Geburtstag» bekommen. Ich fühle mich zwar noch nicht wie «70», habe mich aber trotzdem über die Wünsche mit der schönen Feder-Zeichnung vom Lützelsee sehr gefreut – vielen Dank dafür.

Zu Ihrem schönen Dorf Hombrechtikon möchte auch ich Sie beglückwünschen. Ich habe viele Jahre in Männedorf gewohnt. Meine Idee war immer, wenn ich je einmal von Männedorf weg ziehen sollte – dann nach Hombrechtikon.

Seit bald einem Jahr wohne ich nun hier; diesen Schritt habe ich noch keine Stunde bereut – ich fühle mich hier sehr wohl. Der Grund dafür ist – es gibt am rechten Zürichsee-Ufer leider keine Gemeinde mehr, die den Dorf-Charakter so angenehm beibehalten und trotzdem die Infra-Struktur neuzeitlich weiter entwickelt hat. Man spürt, auch andere Bewohner fühlen sich hier wohl.

In den Geschäften, Post und Banken wird man freundlich bedient. Selbst auf den Strassen begrüßen sich die Menschen, ob man sich kennt oder nicht. Das Dorf lebt, und trotzdem strahlt es eine angenehme Ruhe aus.

Nicht zu vergessen ist die wunderschöne Landschaft mit dem Lützelsee, das Berg-Panorama und die Nähe des Zürichsees, verbunden mit gut vernetzten öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mit einem Wort, es ist schön in Ihrer Gemeinde – mit anderen Orten verglichen – noch ein kleines «Paradies».

E. Wolf, Baugartenstrasse 3

### Anmerkung der Redaktion

Allen 70jährigen Einwohnerinnen und Einwohnern gratuliert der Gemeinderat Hombrechtikon an ihrem Geburtstag mit einer Glückwunschkarte. Der vorstehende Brief ist eine besonders schöne Reaktion auf eine solche Gratulation.

Übrigens: Alle 75-, 80-, 85-, 90- und danach «jedes Jahr älter»-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner erhalten an ihrem Geburtstag einen Blumenstrauss geschenkt. Diese kleine Verneigung vor dem Alter wird normalerweise von einem Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung oder vom Gemeindepräsidenten persönlich übergeben.

Der Gemeinderat hofft übrigens, dass in diesem Jahr zwei hundertjährige Personen ihren Geburtstag feiern können.



## April



### Gartenabraum

**Mittwoch, 4. und 18. April**

ganzes Gemeindegebiet  
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in offenen Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

### Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während der Schulferien an den Samstagen, 14., 21. und 28. April geschlossen.

## Wir gratulieren...

## April

### ...zum 80. Geburtstag

8. April

Rosa Stoob-Ritz, Eichstutz 20

19. April

Josef Müller-Böppli, Eilweg 22

23. April

Emma Hürlimann-Berglas,  
Eichwisstrasse 31

### ...zum 91. Geburtstag

26. April

Marta Keller-Zaugg, Etzelstrasse 6

### ...zum 92. Geburtstag

20. April

Hedwig Slowik, Etzelstrasse 6

27. April

Emmy Brühlmann, Etzelstrasse 6



## Brockenstube wieder geöffnet

Erstmals nach der Winterpause öffnet die Brockenstube wieder am **Samstag, 7. April 2001**, von 13.30 bis 15.30 Uhr die Tore des alten Spritzenhäuschens an der Grüningerstrasse in Hombrechtikon. Neu herausgeputzt und bestens organisiert, präsentieren sich eine Vielzahl an Möbeln, Kleidern, Büchern, Spielwaren, Haushaltgegenständen und Sammlerstücken.

Falls Waren abgegeben werden möchten, melden Sie sich bei Linda Jenni, Telefon 244 48 82, oder Esther Wenger, Telefon 244 49 33.

## Das war 2000

Die Gemeinde Hombrechtikon und die Zürichsee-Zeitung haben auch dieses Jahr einen Jahresrückblick erstellt. «Das war 2000» ist anlässlich des Neujahrsempfangs vom 2. Januar 2001 an alle Anwesenden abgegeben worden. Weitere Exemplare können in der Einwohnerkontrolle gratis bezogen werden.



## I M P R E S S U M

### Herausgeberin:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

### Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Therese Schmid

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

### Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Louis Good, Eichthalstrasse 22, Tel. 055 244 49 30  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)

## Veranstaltungskalender: Änderung der Eingabefrist

In der Vergangenheit ist es immer wieder zu zeitlichen Problemen bei der Erstellung der Ährenpost gekommen. Der Grund dafür lag im Veranstaltungskalender. Diese Informationsschrift auf der letzten Seite der Ährenpost konnte

meistens erst als letztes Dokument erstellt werden, da die Veranstaltungen spätestens am 5. des laufenden Monats eingereicht werden mussten. Dies führte zu Schwierigkeiten bei der Seiteneinteilung beziehungsweise bei der Darstellung. Um

dieser unbefriedigenden Situation Abhilfe zu schaffen, ist die Eingabefrist neu auf den 1. des Monats vorverlegt worden. Bitte beachten Sie auch die Rubrik «Veranstaltungskalender» im «Impressum».

Das Redaktionsteam

## April-Veranstaltungen

– eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Jeden Mo/Di/Do Ausser Schulferien		10.00 – 14.30	«Mittagstisch für Kinder» Kontakt: Brigitte Kübler: Tel. 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Dienstag und Donnerstag		14.00 – 16.00 09.00 – 11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon Feldbachstrasse 17
Jeden Donnerstag Ausser Schulferien		13.30 – 16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder/Infos erhalten Sie bei Rita Eberhard, Tel. 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Dienstag Jeden Donnerstag		09.00 – 11.00 13.30 – 15.30	Brockenstube geöffnet (ausgenommen 3. April 2001)	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Sonntag	1. April	15.00	Kirchenkonzert	Kath. Kirche	Musikverein Harmonie
			Museum geschlossen (Wartungsarbeiten)	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
Montag	2. April	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	4. April	14.00	Seniorenachmittag mit der Mundartdichterin Rosmarie Ritzmann aus Neubrunn/ZH	Ref. Kirchgemeindehaus Blatten	Ref. Kirchgemeinde
		14.00 – 16.00	Kreativ-Nachmittag: Kinder basteln Ostergeschenke	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag	5. April	19.00	GV/Anschliessend öffentliche Veranstaltung: Beginn: 20.15 Uhr!	Gemeindesaal Blatten (Vortrag)	Spitex Hombrechtikon
Freitag	6. April	18.00	Velobörse (Annahme)	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
		18.30	Blockflötenkonzert zur Geschichte «Ein Dino zeigt Gefühle»	Singsaal Gmeindmatt	Jugenmusikschule/ Klasse Anna Dähler
Samstag	7. April	09.00	Velobörse (Verkauf)	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
		13.00	HOMBI-OL	300m Schützenstand Langacher	Jugendturnen
		13.30 – 15.30	Saisoneroöffnung Brockenstube	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Montag	9. April	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
		20.00	Elternabend Einschulung	Singsaal Gmeindmatt	Schulgemeinde Hombrechtikon
Mittwoch	11. April	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Montag	16. April	15.30	Konzert: Klavierrezital, J. Kozderkova, Prag	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Samstag	21. April	13.30	Radball Hombi-Cup	Turnhalle Gmeindmatt	VMCH SRB Hombrechtikon
		19.30	Konzert: Duo Binder-Hostettler, mit Werken von J.S. Bach, A. Mozart, Toro	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	22. April	07.00	Exkursion ins Neeracherriet	Gemeindehaus	OVH
		09.30	Radball Hombi-Cup	Turnhalle Gmeindmatt	VMCH SRB Hombrechtikon
Montag	23. April	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	25. April	14.00 – 16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Samstag	28. April	07.00	Vogel-Exkursion mit Ueli Wagner	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		09.15	Vögel im Gebirge «Dia-Vortrag»	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Montag	30. April	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon

